



Hanne Lange

Hyphen

Hanne Lange



Die Künstlerin Hanne Lange überführt Details aus dem Alltag, flüchtige Beobachtungen oder Überlegungen in eine fassbare, ja mitunter messbare Struktur. Dabei begegnen sich Arbeitsprozesse und Gedankenspiele, die den Anfangsimpuls zwar noch erahnen lassen, sich formalästhetisch aber emanzipieren.

Während ihre etwa 200 zum Diplom entstandenen Porzellanbecher anfänglich dem Impuls folgten, das eigene künstlerische Schaffen im Verhältnis zum Entstehungszeitraum zu setzen, entwickelte sich hieraus mehr und mehr eine thematische Auseinandersetzung mit der Frage nach Material und Wertigkeit und somit auch eine ganz persönliche Auseinandersetzung mit dem Wert der eigenen künstlerischen Arbeit. So veränderte sich in den letzten zwei Jahren auch die Präsentationsform der Becher. Von einer losen Anhäufung am Boden haben sie ihren geordneten Weg an die Wand und auf Podeste gefunden und erinnern heute fast rhythmisch an kleine Vasen in der Porzellansammlung im Dresdner Zwinger. Dabei spielt Hanne Lange bewusst mit Objekt und Träger – die Sockel zeigen mit ihrem kräftigen Blau an der Wand Präsenz, das eigentliche künstlerische Werk tritt vor der weißen Wand beinahe in den Hintergrund.

Diese fast schon Kontroverse zwischen Bildträger und Bild zeigt auch die Arbeit «Berge, Inseln und Wünsche». Schmale schwarze Stahlstreben halten sechs milchig durchscheinende Glasscheiben. Alle zeigen sie uns topografische Karten, zarte Höhenlinien, die nebeneinander herlaufen, Gebirge oder Inseln nachzeichnen. Doch eine Verortung ist nicht möglich, die Legende fehlt. Das konkrete Wo wird zu einem abstrakten Was, welches uns die Künstlerin mithilfe ihrer geografischen Landschaften ins Bewusstsein holt, vermisst, kartografiert und so greifbar macht.

Auch die Erinnerung bekommt in ihren «Becken» eine konkrete Form. Räume rein aus dem Gedächtnis rekapituliert, verformen sich durch den Prozess des Erinnerns, verändern sich, verschmelzen mit Assoziationen an Erlebtes zu einer neuen Erzählung. Zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit schafft Hanne Lange mithilfe ihrer Formensprache einen Raum, der die Betrachtenden zu einer Spurensuche verpflichtet und gleichzeitig zur Erkundung der subjektiven Verschiebung von Wahrnehmung einlädt.





o.T. (Berge, Inseln und Wünsche)

Stahl, Glas, Digitaldrucke auf Transparentpapier

100 × 161 × 136 cm

2018



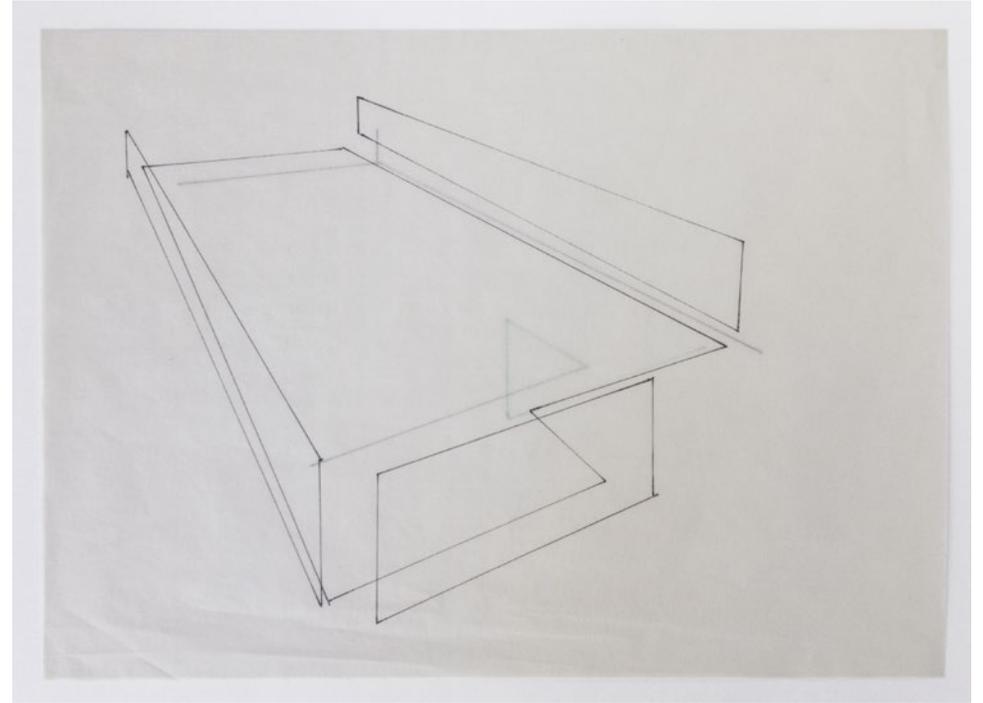
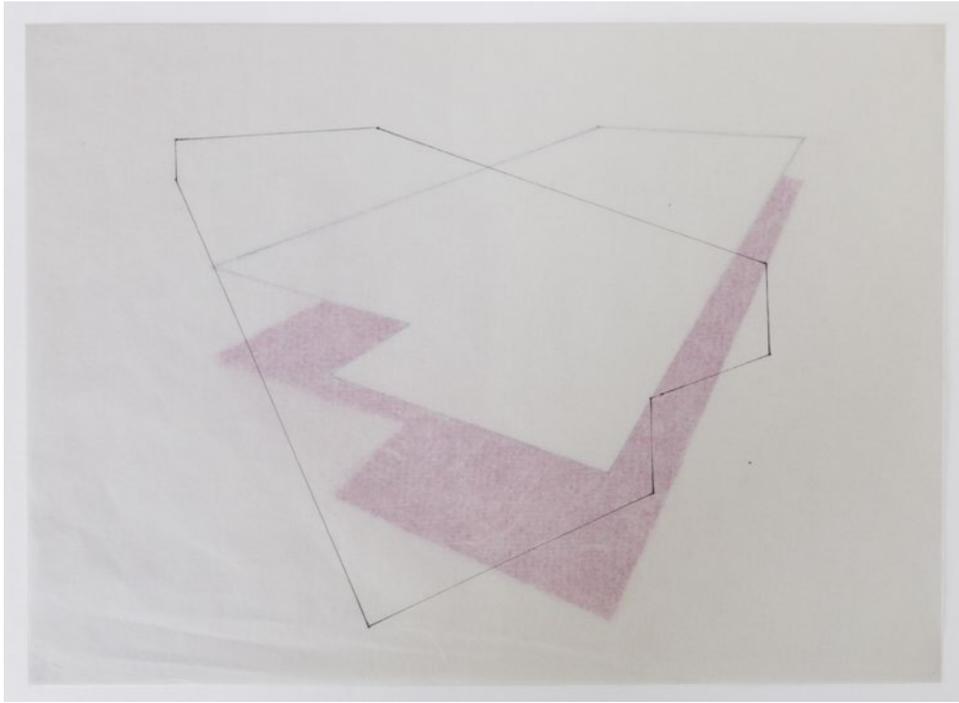
STADT MEISSEN

KUNSTWEREIN MEISSEN



Becken
Keramik, Stahl
76 × 55 × 30 cm
2020





o.T.
Fineliner, Pastellkreide auf Transparentpapier
22,5 × 32 cm
2018



Becher

Porzellan, Aluminium, Lack
19 Becher à 5 × 5 × 5 cm
Installationsmaße variabel
2019





o.T.
Fotografie Direktdruck auf Alu-Dibond
20 × 30 cm
2020



KUNSTVEREIN MEISSEN

IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung **HYPHEN** von Hanne Lange und Pietro Sabatelli, die vom 4.7. bis zum 29.8.2020 im Kunstverein Meissen stattfindet.

Kuratorinnen: Susanne Greinke und Maren Marzilger

Herausgeber: Hochschule für Bildende Künste Dresden, 2020

Text: © Maren Marzilger

Werkabbildungen: © Hanne Lange

Gestaltung: Dorothee Billard

Druck: AusDruck, Schaare & Schaare GbR, Berlin

Auflage: 150



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

HANNE LANGE

1983 geboren in Sebnitz

seit 2018 Meisterschülerin an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Martin Honert

2012–2018 Studium der Bildenden Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Carl Emanuel Wolff, Nicola Torke, Martin Honert

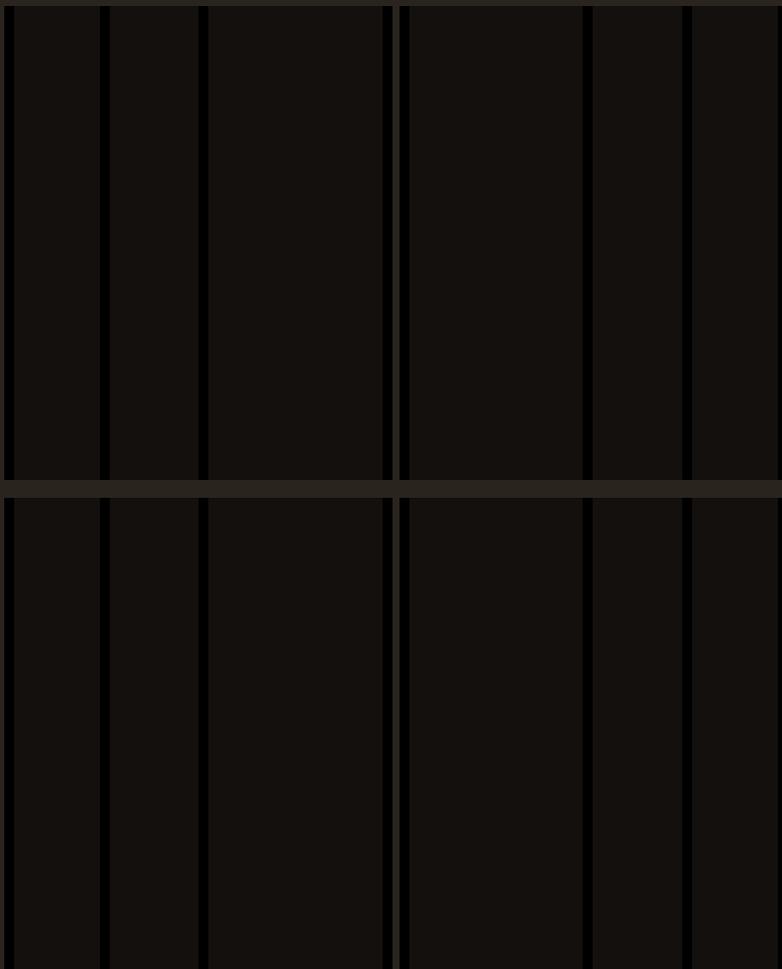
AUSSTELLUNGEN

- 2020** *Hyphen*, Kunstverein Meißen (Einzelausstellung mit Pietro Sabatelli)
- 2020** *female Intervention*, C. Rockefeller Center for the contemporary Art, Dresden
- 2020** *Roadshow*, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Dresden
- 2019** *LIFESIZE*, Weserhalle, Berlin
- 2019** *Kontingentes und Notwendiges*, Kulturbahnhof Tapfheim (Einzelausstellung)
- 2019** *Art for humanism*, Kunsthalle Lipsius Bau, Dresden
- 2019** *Kunstlotterie*, neuer sächsischer Kunstverein, Dresden
- 2019** *LIFESIZE*, C. Rockefeller Center for the contemporary Art, Dresden
- 2019** *With or Without Stones in Our Pockets*, Brühlsche Galerie, HfBK Dresden
- 2018** *Diplomausstellung*, HfBK Dresden
- 2018** *talking modern*, G8, Dresden
- 2018** *Desire Week: talking modern*, Macao, Mailand, Italien
- 2018** *Existenz*, HfBK Dresden
- 2017** *Kunstlotterie*, Kunztraum Dresden
- 2017** *24h-Ausstellung*, Lipsiusbau, Dresden
- 2015** *Bei exotischem Krams weiss man nie*, Galerie Rößlstube, Dresden (mit Anett Bauer)
- 2015** Januarausstellung der Klasse Carl Emanuel Wolf, Dresden
- 2015** Werkstatt Neuköln, Berlin (mit Florian Schmidt und Katharina Kretschmar)
- 2015** *Just doped in*, L'amour, Paris
- 2014** *Klassentausch*, Motorenhalle, Dresden

STIPENDIEN / PREISE / NOMINIERUNGEN

- 2020** Künstlerresidenz des Goethe-Institutes und der Stadt Dresden in Rotterdam
- 2019** Shortlist Caspar David Friedrich Preis 2019

www.hanne-lange.de



Pietro Sabatelli

Hyphen

Pietro Sabatelli

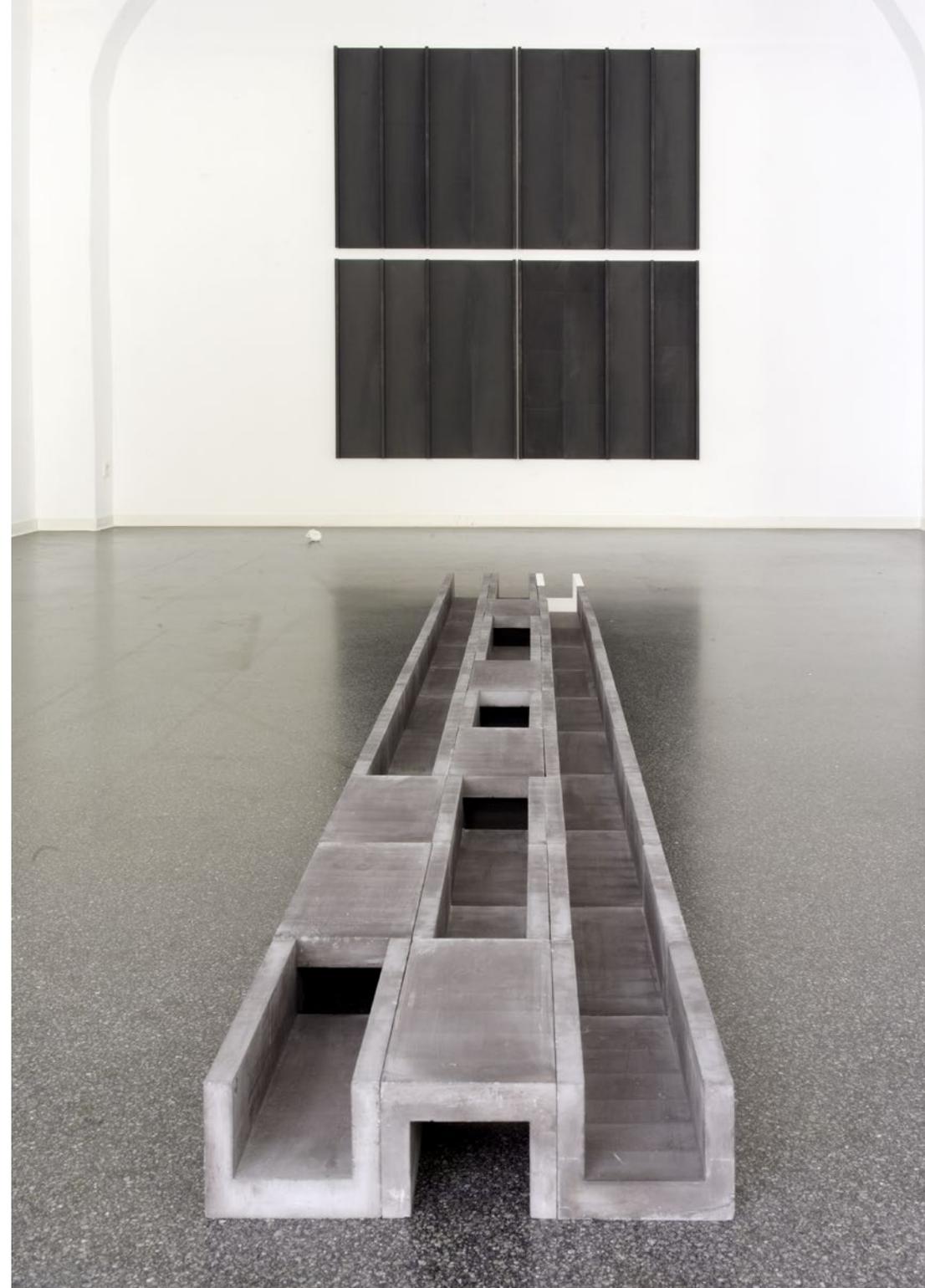


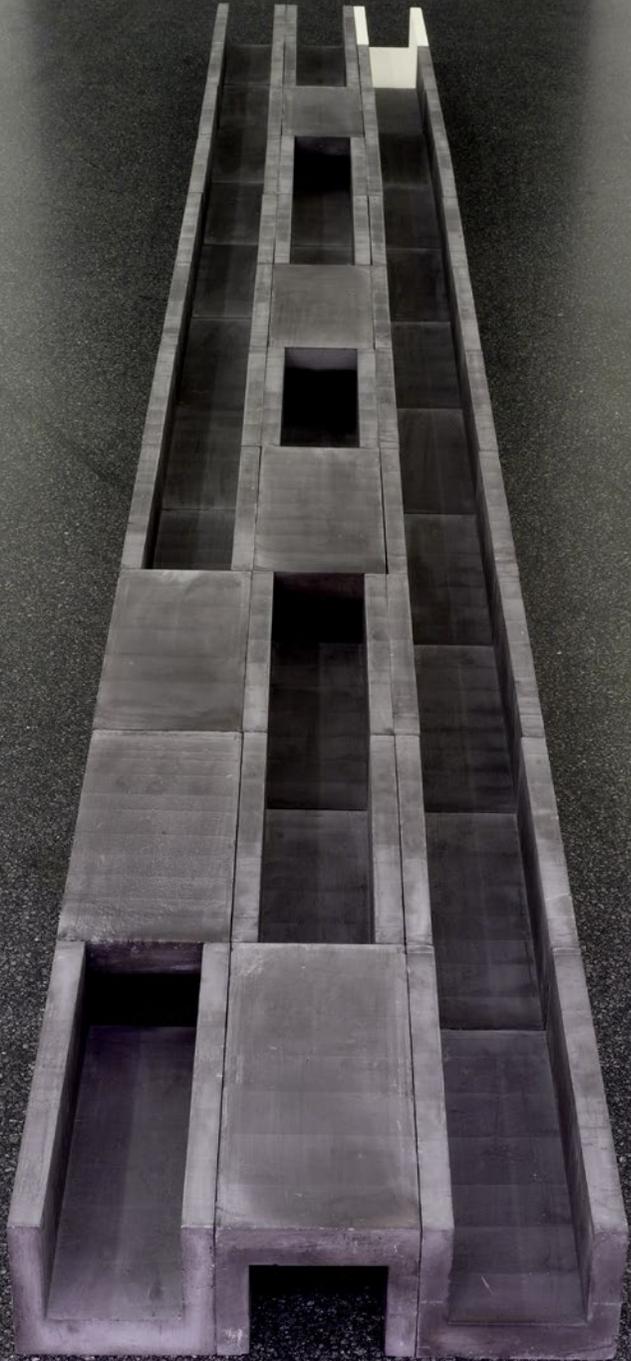
Die konkrete Form und die grafische Konzeption haben bei Pietro Sabatelli ihren Ausgang in Fragmenten urbaner Architektur. Monotone Fassaden mit ihren Fensterbändern sind für den Künstler, was für andere eine weite Landschaft ist. In der Wiederholung abstrahierter Versatzstücke – zwischen negativ und positiv – entstehen Module, im kleinen Format an der Wand oder als raumgreifende Installation, die ein Spannungsfeld zwischen eigener Assoziation und eingeschriebenem Rhythmus öffnen, wie die Reihe «plaster reliefs».

Schwarz und grau sind mehr als nur plane Farbflächen in den vier kleinen Wandarbeiten. Eine vertikale Linie wandert leicht von links nach rechts, rechts nach links – je nachdem, von welcher Seite man an das Werk herantritt. Eine Horizontale huscht mal oben und mal unten ins Bild. Die Oberfläche spiegelt. Nach und nach wird sich der Betrachtende des abstrahierten Spiels aus Licht und Schatten gewahr, während sich die Perspektive immer ein klein wenig verschiebt, so als würden wir von Bild zu Bild an einem einzelnen Fenster vorbei wandeln. Die Frage nach der Verortung, dem Davor und Dahinter sowie nach der eigenen Position im Raum wird zum zentralen Anliegen, denn ein Hindurchschauen wird verwehrt.

Es ist das Schwarz, welches bei Pietro Sabatelli dominiert – mit Graustufen. Die scheinbare Uniformität wird bei näherer Betrachtung jedoch immer aufgelöst. Zarte Linien lassen nicht selten aufs Material und ein Gussverfahren schließen. In der Bodeninstallation Mods.B löst ein weißes Modul die anfängliche Irritation hinsichtlich der Materialität auf: Gips. Der Werkprozess ist ein akribischer, die Vorlage wieder ein Fragment aus der Architektur. Im Kunstverein Meißen ist die Variation 6 installiert. Eine Variation, die dem Gleichmaß der jahrhundertealten Fibonacci-Folge folgt.

Pietro Sabatelli selbst begreift seine Kunst als fragmentierte Erfahrung der Welt. Stadtlandschaft und Architektur gekoppelt mit der Erfahrung aus der Schwarzweißfotografie, das Fokussieren auf Details, bilden die Grundlage für die konkreten Arbeiten des Künstlers, die sich mit dem ein oder anderen Perspektivwechsel manchmal wie von selbst erschließen.





Mods.B Variation #6

Gips und Pigment

330 × 37,5 × 10,5 cm

2019







Mods.C Variation #4

Kunststoff Harz (Acrytal) und Pigment

169 × 205 × 5 cm

2019/2020

Apfelkern

Kunststoff Harz (Acryl)

5 × 8 × 5 cm

2019/2020



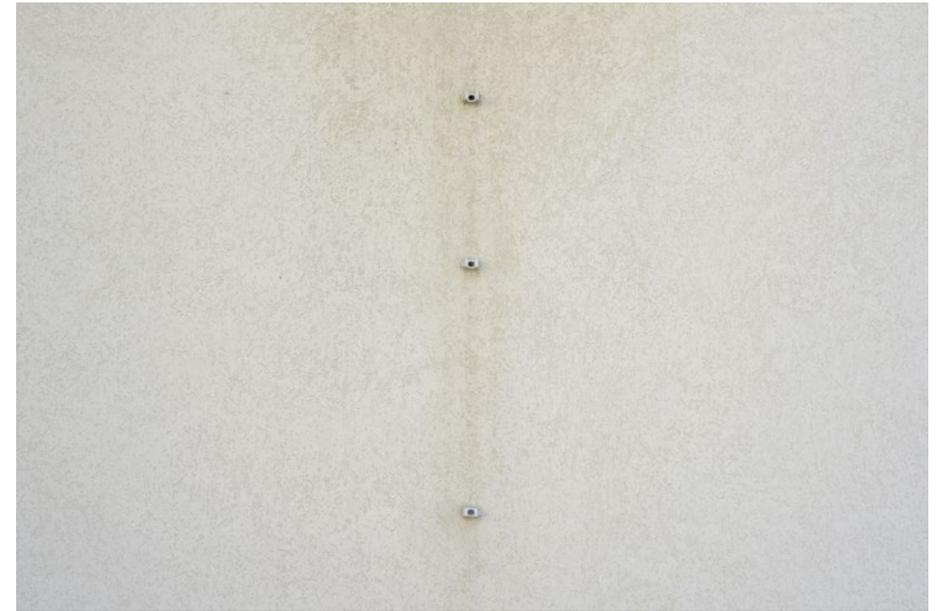
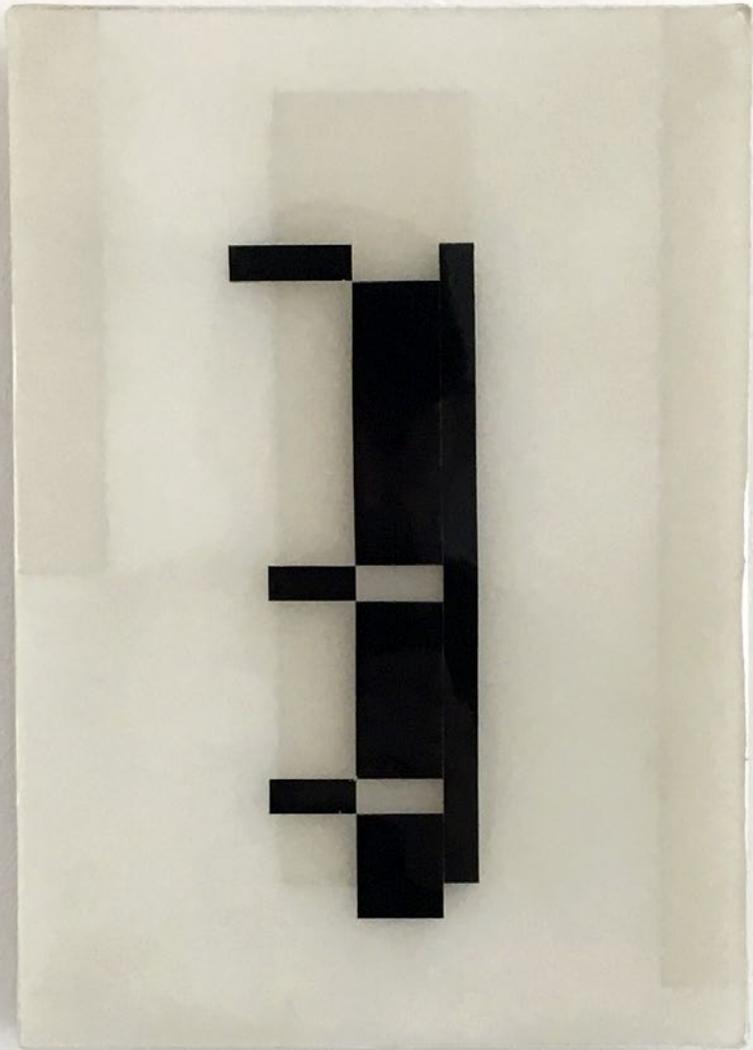


Gips Relief #5, #8, #6, #7

Pigment, Acrylbinder und Epoxy auf Gips

je 21 × 34 × 3,5 cm

2020



links

Slide

Papier, Kreide, Wachs, Grafite
und Epoxy auf Holz
21 × 29,7 × 2,5 cm
2018/2019

oben

DSC3102

(Fasano, Italien)
C-Print auf Aludibond
100 × 66 cm
2019



KUNSTVEREIN MEISSEN

IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung **HYPHEN** von Hanne Lange und Pietro Sabatelli, die vom 4.7. bis zum 29.8.2020 im Kunstverein Meissen stattfindet.

Kuratorinnen: Susanne Greinke und Maren Marzilger

Herausgeber: Hochschule für Bildende Künste Dresden, 2020

Text: © Maren Marzilger

Werkabbildungen: © Pietro Sabatelli

Gestaltung: Dorothee Billard

Druck: AusDruckK, Schaare & Schaare GbR, Berlin

Auflage: 150



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

PIETRO SABATELLI

1979 geboren in Lüttich, Belgien

- seit 2018** Meisterschüler an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Scheffler
- 2015–2018** Hochschule für Bildende Künste Dresden, bei Prof. Brandmeier
- 2014** Gastsemester (Medien Kunst) Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Prof. D'Urbano
- 2013–2014** Erasmus-Praktikum an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Brandmeier
- 2011–2014:** Diplom-Studium Bildende Kunst (Malerei), Accademia di belle arti di Roma, Rom

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2020** *Hyphen*, Kunstverein Meißen
- 2020** *Come in – Look out!*, Fotoforum, Dresden
- 2020** *Roadshow*, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Dresden
- 2019** *Ist das Authentisch?*, Senatssaal, HfBK Dresden
- 2018** *Diplomausstellung*, Oktogon, HfBK Dresden
- 2018** *exit through the Brezl shop*, An der Dreikönigskirche 5, Dresden
- 2017** *Unknow pleasure under pressure*, Kunstzentrum Karlskaserne, Ludwigsburg
- 2016** *Espace*, EX14, Dresden (Einzelausstellung)
- 2016** *KONFORM*, Fachmarktzentrum Alte Post, Lemgo
- 2016** *Künstlerische Leibniz-Replexe*, Salon Sophie Charlotte, Berlin
- 2015** *Bügel Presse*, Hole of Fame, Dresden
- 2015** *Myths. Students/Artists/Teachers, a process of exchange*, Fondazione Pastificio Cerere, Rom
- 2014** *Klassentausch*, Motorenhalle, Dresden
- 2013** *Lezioni aperte Canova, Il segno della gloria*, Palazzo Braschi, Rom
- 2013** *Festival del verde e del paesaggio*, Auditorium parco della musica, Rom
- 2013** *In Teatro*, Teatro Petrolini Castelgandolfo, Rom
- 2012** *I ragazzi terribili*, Casa delle letterature, Rom

STIPENDIEN UND PREISE (AUSWAHL)

- 2020** Finalist für das Caspar-David-Friedrich-Stipendium
- 2017** Cusanuswerk Stipendium
- 2012** Finalist 16° Concorso Internazionale Scultura da Vivere, Cuneo, Italien
- 2012** Finalist Fondazione Antonio Canova, Galleria Barchessa Rambald, Bardolino, Italien

www.pietrosabatelli.com

